

Arnim, Ludwig Achim von: Der Liebe Furcht ist Fackel meiner Liebe (1806)

1 Der Liebe Furcht ist Fackel meiner Liebe
2 Die meinen Traum mit Strahlen Nachts erfreut,
3 Damit mich nicht die Einsamkeit betrübe,
4 Mir Sterne auf die dunkle Erde streut,
5 Und meiner Liebe Flamme höher treibt,
6 Daß dir ein Zeichen bleibt.

7 In Liebesfurcht ich seh die Wolken jagen
8 Dort über'm Mond, daß er zu wanken scheint.
9 Wohin, wohin will euch der Sturmwind tragen?,
10 Zu meinem Lieben, der es treulich meint!
11 Der Blume Blätter warf ich in den Wind,
12 Er bringt sie dir geschwind.

13 Der Liebe Furcht durchbebet mich so sachte,
14 Zu schauen, ob mein Kind noch athmen kann,
15 Es sah mich an, und drehte sich und lachte.
16 Ich sah es schon wie dich, wenn es ein Mann;
17 So schauet aus der Liebe ödem Haus
18 Ein frommer Geist voraus.

19 Wird Liebe Furcht, so laß die Furcht mich lieben,
20 Und liebe mich, dieweil ich furchtsam bin,
21 So kann die Furcht die Liebe nie betrüben,
22 Und Furcht und Liebe haben gleichen Sinn,
23 Es wächst die Furcht der Liebe zum Gewinn
24 In deiner Liebe Sinn.